

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

für das

Geschäftsjahr 2005

(1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005)

der

MBB Industries AG, Berlin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA				PASSIVA	
	€	€	€	€	€
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs			207.203,00	A. Eigenkapital	
B. Anlagevermögen				I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	162.000,00
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				II. <u>Kapitalrücklage</u>	7.230.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechts und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.144,70			III. <u>Gewinnrücklage</u>	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>2.731.208,90</u>	2.879.353,60		Gesetzliche Rücklage	102,52
II. <u>Sacheinlagen</u>				IV. <u>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</u>	5.072.934,53
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.537.360,93			V. <u>Konzerngewinn</u>	1.749.233,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.487.693,61			VI. <u>Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</u>	<u>1.269.790,32</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.163.431,73			B. Rückstellungen	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.009.756,79</u>	28.198.243,06		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.178.531,88
III. <u>Finanzanlagen</u>				2. Steuerrückstellungen (davon latente Steuern: 1.918.784,63€)	2.256.085,06
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>9.807,00</u>	31.087.403,66	3. Sonstige Rückstellungen	<u>804.113,20</u>
C. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten	
I. <u>Vorräte</u>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.120.735,97
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.680.203,90			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	143.937,77
2. Unfertige Erzeugnisse	2.201.489,62			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.134.224,11
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.167.312,31			4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.386.245,56</u>
4. Geleistete Anzahlungen	<u>44.682,65</u>	6.093.688,48		D. Rechnungsabgrenzungsposten	55.371,86
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.283.888,39				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.037.875,80</u>	3.321.764,19			
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>338.262,29</u>	9.753.714,96		
D. Rechnungsabgrenzungsposten			514.984,59		
			<hr/>		
			<u>41.563.306,21</u>		<hr/>
					<u>41.563.306,21</u>

Konzerngewinn- und –verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	€	€
1. Umsatzerlöse		36.858.060,11
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		89.740,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		55.523,55
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.494.587,48
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.441.891,16	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	682.462,10	16.124.353,26
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.090.158,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung:		
für Altersversorgung und Unterstützung:	2.496.700,88	11.586.859,18
- davon für Altersversorgung 277.209,85 €		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		2.238.229,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.713.043,99
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		76.050,47
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.524.161,90
11. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.387.314,05
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		216.692,71
- davon latente Steuern: - 298.967,47 €		
13. Sonstige Steuern		195.507,78
14. Konzernjahresüberschuss		1.975.113,56
15. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		225.777,61
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		102,52
17. Konzerngewinn		1.749.233,43

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2005
der MBB Industries AG

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der MBB Industries AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§ 293 HGB).

Bei dem Konzernabschluss handelt es sich um eine erstmalige Konsolidierung.

Da die größenabhängigen Befreiungen bei der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses überschritten wurden, ist das Mutterunternehmen gemäß §§ 290-315 HGB zur Aufstellung des Konzernabschlusses verpflichtet.

Die Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens begann am 19. August 2005. Da die fünf operativen und damit bedeutendsten Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden, als Wirtschaftsjahr das Kalenderjahr haben, wurde eine Konzerngewinn- und -verlustrechnung erstellt, die den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 umfasst. Die Ermittlung der Unterschiedsbeträge im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den 1. August 2005. Dementsprechend erfolgt die Abschreibung der aktivischen Unterschiedsbeträge und Aufstockungsbeträge nur für einen Zeitraum von 5 Monaten.

Im Konzernabschluss wurden aufgrund der erstmaligen Konsolidierung die Vorjahreszahlen nicht ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsgrundsätzen

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

- OBO Modulun GmbH, Stadthagen (100 % der Geschäftsanteile) mit den Tochter- und Enkelgesellschaften
 - OBO-Verwaltungs GmbH (100 % der Geschäftsanteile)
 - OBO-Werke GmbH & Co. KG (100 % der Kommanditanteile)
 - OBO-Industrieanlagen GmbH (94,8 % der Geschäftsanteile)
 - PURcycl GmbH (100 % der Geschäftsanteile)

- Delignit GmbH, Blomberg (100 % der Geschäftsanteile) mit den Tochter- und Enkelgesellschaften
 - Hausmann Verwaltungs-GmbH (100 % der Geschäftsanteile)
 - Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG (81,1 % der Kommanditanteile)
 - S.C. Delignit Romania S.A. (99,9 % der Aktien)

- S.C. Cildro S.A., Drobeta Turnu Severin/Rumänien (93,47025 % der Aktien) mit der Tochtergesellschaft
 - S.C. Cildro Service Srl. (100 % der Anteile)

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB angewandt. Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet.

Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen von in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Tochterunternehmen insoweit zugeschrieben oder mit diesen verrechnet, als dass Zeitwerte höher oder niedriger sind als die bisherigen Wertansätze. Ein nach Zuschreibungen und Verrechnungen verbleibender Unterschiedsbetrag wurde in der Konzernbilanz, soweit er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der sich ergebende passive Unterschiedsbetrag ist als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ im Eigenkapital konsolidiert.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Zwischenergebnisse bei den in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

Die Steuerabgrenzung gemäß § 306 HGB erfolgte aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen. Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet. Bei der Berechnung der Steuerabgrenzungen wird ein einheitlicher Steuersatz von 35 % zugrunde gelegt.

Für Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % dem Mutterunternehmen oder anderen konsolidierten Tochterunternehmen gehören, ist gem. § 307 HGB in der Konzernbilanz ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gebildet und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Der Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn wird gem. § 307 Abs. 2 HGB in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Stichtagsmethode. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung wird der

Jahresdurchschnittskurs zugrunde gelegt. Die Jahresergebnisse werden mit der Stichtagsmethode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung sind im Eigenkapital verrechnet.

Folgende Kurse wurden berücksichtigt (für 1 €):

	<u>Stichtagskurs</u>	<u>Durchschnittskurs</u>
Rumänische RON	0,272	0,276

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegen Entgelt erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Software und Lizenzen werden in längstens drei Jahren abgeschrieben. Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden pro rata temporis abgeschrieben.

Der aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird gem. § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB planmäßig über 20 Jahre abgeschrieben, da der Firmenwert durch die Unternehmensgruppen Delignit und Cildro voraussichtlich in diesem Zeitraum genutzt wird. Die Unternehmensgruppe Delignit hat den Auftrag einer Serienbelieferung eines Laderaumschutzes mit einem Umsatzvolumen von bis zu 14 Mio. € pro Jahr mit einer Laufzeit bis mindestens 2016. Die Unternehmensgruppe Cildro ist in Osteuropa der führende Messerfurnierproduzent. Die Nähe zu den Rohstoffvorkommen in Kombination mit den Lohnkostenvorteilen sichert der Unternehmensgruppe nachhaltige Renditen. Markteintrittsbarrieren sind durch große Investitionsvolumina sehr hoch. Die Investitionen, um vergleichbare Kapazitäten zu erreichen, werden auf ca. 20,0 Mio. € geschätzt. Den vermutlich steigenden Personalkosten in Rumänien stehen bisher nicht umgesetzte Rationalisierungspotentiale gegenüber. Die Erschließung dieser Potentiale ist bei dem jetzigen Personalkostenniveau nicht wirtschaftlich. Cildro wird aufgrund des hohen Cashflow in kurzer Zeit entschuldet sein, so dass notwendige Investitionen jederzeit finanzierbar sind. Im Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert pro rata temporis (5 Monate) abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Er umfasst demnach auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen. Zugänge beim beweglichen Anlagevermögen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden in längstens fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die mit einem Verkehrswertgutachten nachgewiesenen und bei den Gesamte Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeschriebenen Neubewertungen der Firmengebäude werden in 25 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurde die Neubewertung pro rata temporis (5 Monate) abgeschrieben.

Im Finanzanlagevermögen werden die Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten. Für Ungängigkeit und sonstige Risiken werden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den steuerlichen Herstellungskosten angesetzt. Die in den verschiedenen Produktgruppen liegenden Risiken werden durch Abwertungen ausreichend berücksichtigt. In den unfertigen Erzeugnissen sind Entwicklungsaufwendungen, die zwei langfristigen Aufträgen direkt zuzuordnen sind, in Höhe von 438,4 T€ enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Liquiden Mittel und der Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Kapitalanteile und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % berechnet worden. Dabei sind die Richttafeln 2005 (Dr. Heubeck) zugrunde gelegt worden.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen finden alle erkennbaren Risiken - soweit nicht in anderen Bilanzpositionen erfasst - in ausreichendem Maße Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkurs (Briefkurs) zum Zeitpunkt ihrer Entstehung bewertet. Sofern sich am Bilanzstichtag durch höhere Briefkurse Verluste ergeben, werden diese berücksichtigt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Der Posten Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs beinhaltet Aufwendungen für den Aufbau der Innen- und Außenorganisation des Geschäftsbetriebs eines Tochterunternehmens aus dem Jahr 2002. Die Abschreibung beträgt 25 % in jedem folgenden Geschäftsjahr.

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten und kumulierten Abschreibungen im Geschäftsjahr 2005 wird in der Anlage 1 zum Konzernanhang „Entwicklung des Postens Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs und des Konzernanlagevermögens dargestellt.

Die Zugänge bei den unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Konzessionen und Lizenzen betreffen den Erwerb einer CAD Konstruktionssoftware sowie einer Buchhaltungssoftware. Der Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet ausschließlich den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Werte der Grundstücke und Gebäude sind durch Verkehrswertgutachten nachgewiesen.

Die Zugänge beim beweglichen Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung und den Aufbau einer Messerfurnierlinie, die Anschaffung eines Filterhauses sowie die Investition in eine zweckmäßige, umweltfreundliche Wärmeversorgung. Die geleisteten Anzahlungen betreffen den Erwerb von zwei Pressen und einer Kurztaktpresse.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Wert von insgesamt 3.321,8 T€ beinhalten unter den sonstigen Vermögensgegenständen einen Betrag von 72,8 T€, der eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich transitorische Abgrenzungsbuchungen.

Das Grundkapital beträgt 162.000,00 € und ist eingeteilt in 162.000 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr wurden 7.230.000,00 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Kapitalrücklage ist entstanden durch die Einbringung der Anteile an folgenden Unternehmen:

-	S.C. Cildro S.A.	5.000.000,00 €
-	Delignit GmbH	2.200.000,00 €
-	OBO Modulun GmbH	30.000,00 €

Die Einbringung erfolgte durch die Aktionäre.

Aus dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden 5 % in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden im Rahmen der Anpassungen der HBI auf die HBII bisher nicht passivierte Altzusagen vor dem 1. Januar 1987 in Höhe von 1.304.000,00 € zugeführt.

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

		€
-	Ertragsteuern der Jahre 2004 und 2005	337.300,43
-	Latente Steuern	1.918.784,63
		<u>2.256.085,06</u>

Die latenten Steuerrückstellungen beinhalten latente Steuern aus der Neubewertung der Gebäude und der Einstellung der Altzusagen in die Pensionsrückstellungen aufgrund der Erstkonsolidierung sowie aus Zwischenergebniseliminierungen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Personalbezogene Rückstellungen	224.608,00
Drohverlust	214.670,00
Gewährleistungen	160.900,00
Jahresabschlusskosten	72.500,00
Bodenkontamination	62.400,00
Beratungsaufwand	37.500,00
Übrige Risiken	<u>31.535,20</u>
	<u>804.113,20</u>

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	weniger als <u>1 Jahr</u>	zwischen <u>1 und 5 Jahren</u>	mehr als <u>5 Jahre</u>	Gesamt
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.316.190,79	7.804.545,18	-	14.120.735,97
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	143.937,77	-	-	143.937,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.134.224,11	-	-	4.134.224,11
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.386.245,56</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>2.386.245,56</u>
	<u>12.980.598,23</u>	<u>7.804.545,18</u>	<u>-</u>	<u>20.785.143,41</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 11.482,7 T€ und Sicherungsübereignung des Warenbestands besichert.

Sonstige, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutende finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für unbewegliche und bewegliche Anlagegüter. Die Restverpflichtungen zum 31. Dezember 2005 stellen sich wie folgt dar:

	€
1. Kfz-Leasing	69.294,88
2. Maschinenleasing	99.655,61
3. Sonstige	82.163,76

Zwei Tochtergesellschaften haben einen Zins-Währungsswap mit einer Laufzeit bis zum 28.09.2007 in Höhe von insgesamt 3.323,4 T€ abgeschlossen, dem eine deckungsgleiche Darlehensverbindlichkeit von insgesamt 5.230,4 TCHF gegenübersteht. Im Geschäftsjahr war eine Drohverlustrückstellung zu bilden, da der am Bilanzstichtag festgestellte Wechselkurs/Zinssatz höher als der bei Abschluss des Geschäfts vereinbarte Wechselkurs war.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	T€
<i>Aufgliederung nach Teilkonzernen</i>	
Teilkonzern Delignit GmbH	24.739,4
Teilkonzern OBO Modulun GmbH	6.629,7
Teilkonzern Cildro S.A.	<u>5.488,9</u>
	<u>36.858,0</u>

Bestandsveränderungen

Veränderung des Bestands an	
- unfertigen Erzeugnissen	225,1
- fertigen Erzeugnissen	<u>- 135,4</u>
	<u>89,7</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Währungskursdifferenzen (691,0 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (331,9 T€), Erträge aus früheren Geschäftsjahren (124,0 T€) und sonstige übrige Erträge.

Den Schwerpunkt der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Aufwendungen für die Vertriebskosten, Ausgangsfrachten, Entwicklungskosten, Factoringgebühren, Beratungsaufwendungen, Instandhaltungsaufwendungen sowie der übrigen Fremdleistungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
- Ertragsteuer 2005	265,7
- Ertragsteuern Vorjahre aufgrund Betriebsprüfung	250,0
- Auflösung latente Steuern	<u>- 299,0</u>
	<u>216,7</u>

VI. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer:

Die im Geschäftsjahr 2005 durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Blomberger Holzindustrie	
B. Hausmann GmbH & Co. KG	181
OBO Werke GmbH & Co. KG	35
S.C. Delignit S.A.	364
S.C. Cildro S.A.	<u>483</u>
	<u>1.063</u>

Gesellschaftsorgane

Vorstand:

Dr. Christof Nesemeier, Diplom-Kaufmann, Unternehmer

Gert-Maria Freimuth, Diplom-Kaufmann, Unternehmer

Die Bezüge des Vorstands betragen 150.000,00 € und wurden in 2005 zeitanteilig ab August 2005 gezahlt.

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Niggemann, Rechtsanwalt, Vorsitzender

Dr. Jan C. Heitmüller, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender

Anton Breitkopf, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt.

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Charlottenburg, HRB 97470 B, veröffentlicht.

Berlin, den 13. März 2006

Dr. Christof Nesemeier

Gert-Maria Freimuth

Anlagespiegel

Entwicklung des Postens Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs und des Konzernanlagevermögens

	Gesamte Anschaffungs- und Herstellungs- kosten	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge des Geschäftsjahres	Abschreibungen in ihrer gesamten Höhe	Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€	€
A. Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	662.995,63	0,00	0,00	455.792,63	207.203,00	165.748,00
B. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	289.666,52	167.672,34	219.606,92	89.587,24	148.144,70	52.186,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	2.789.319,73	0,00	58.110,83	2.731.208,90	58.110,83
	<u>289.666,52</u>	<u>2.956.992,07</u>	<u>219.606,92</u>	<u>147.698,07</u>	<u>2.879.353,60</u>	<u>110.296,88</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.022.701,36	0,00	1.093.681,56	7.391.658,87	16.537.360,93	484.182,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.547.002,81	289.818,73	61.762,54	14.287.365,39	8.487.693,61	1.274.711,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.597.728,66	674.978,16	1.244.483,78	7.864.791,31	1.163.431,73	203.291,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.186,61	1.866.520,58	13.950,40	0,00	2.009.756,79	0,00
	<u>57.324.619,44</u>	<u>2.831.317,47</u>	<u>2.413.878,28</u>	<u>29.543.815,57</u>	<u>28.198.243,06</u>	<u>1.962.185,04</u>
III. Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	9.807,00	0,00	0,00	9.807,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>9.807,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.807,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>58.277.281,59</u>	<u>5.798.116,54</u>	<u>2.633.485,20</u>	<u>30.147.306,27</u>	<u>31.294.606,66</u>	<u>2.238.229,92</u>

Gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Konzerngesellschaft hält folgende Beteiligungen:

<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Eigenkapital</u> €	<u>Ergebnis des</u> <u>Geschäftsjahres</u> €
OBO Moduln GmbH	Stadthagen	100,0 %	10.877,66	./ 18.051,79
- OBO-Verwaltungs GmbH		100,0 %	31.883,48	1.377,17
- OBO-Werke GmbH & Co. KG		100,0 %	813.880,60	242.104,49
- OBO-Industrieanlagen GmbH		94,8 %	190.492,36	15.694,47
- PURcycl GmbH		100,0 %	./ 437.703,48	./ 19.602,43
Delignit GmbH	Blomberg	100,0 %	10.766,89	./ 20.531,30
- Hausmann Verwaltungs-GmbH		100,0 %	87.858,16	6.744,70
- Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG		81,1 %	1.529.605,51	115.977,36
- S.C. Delignit Romania S.A	Drobeta Turnu Severin/Rumänien	99,9 %	3.508.362,58	593.137,35
S.C. Cildro S.A .	Drobeta Turnu Severin/Rumänien	93,47 %	4.547.291,70	1.523.135,14
- S.C. Cildro Service Srl.		100,0 %	685.920,96	0,00

Konzernlagebericht 2005

MBB Industries AG, Berlin

Der Konzern der MBB Industries AG (im Folgenden „MBB-Konzern“) legt mit seinem Entstehen im Jahr 2005 erstmals einen konsolidierten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 vor. Entsprechend enthält der Konzernabschluss weder Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2004 noch eine Eigenkapitalveränderungs-Rechnung oder eine Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005. Die Konsolidierung erfolgt nach HGB.

Konsolidierungskreis

Der MBB-Konzern ist 2005 mit Gründung der MBB Industries AG (vormals firmierend unter Rubin 19. AG; im folgenden „MBB“) und der Einbringung von 100% der Anteile an der Delignit GmbH, von 100% der Anteile an der OBO Moduln GmbH und von 93,47% der Anteile an der rumänischen S.C. Cildro S.A. aufgebaut worden. Da die genannten Unternehmen jeweils wieder über Tochter- und Enkelgesellschaften verfügen, besteht der Konsolidierungskreis neben der MBB aus insgesamt elf Unternehmen, die im folgenden unter Zuordnung zur jeweiligen Beteiligungslinie und den jeweiligen Beteiligungsquoten genannt werden:

- Delignit GmbH (100%)
 - Hausmann Verwaltungs-GmbH (100%)
 - Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG (81,1%)
 - S.C. Delignit Romania S.A. (99,9%)
 - OBO Industrianlagen GmbH (5,2%)
- OBO Moduln GmbH (100%)
 - OBO-Verwaltungs GmbH (100%)
 - OBO-Werke GmbH & Co. KG (100%)
 - OBO Industrianlagen GmbH (94,8%)
 - Purcycl GmbH (100%)
- S.C. Cildro S.A. (93,47%)
 - S.C. Cildro Service Srl. (100%)

Die Tochterunternehmen sind jeweils mit ihren Ergebnisrechnungen, die den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 umfassen, in den Konzernabschluss einbezogen worden. Die bei der Konsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge werden ab dem Tag der Einbringung in die MBB Industries AG planmäßig abgeschrieben und umfassen mit 179,7 T€ eine Periode von fünf Monaten.

Die einzelnen Beteiligungslinien haben unterschiedliche Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

- Die Beteiligungslinie Delignit ist ein weltweit führender Anbieter des auf Buchensperrholz basierenden Spezialwerkstoffes Delignit®. Dieser findet Anwendung im Fahrzeugbau, im Fahrzeugwerkbau, im Hochbau, in der Militärtechnik und in Nischenmärkten wie dem Klavierbau oder dem Sportgerätebau. Die Gründung des Unternehmens liegt 200 Jahre zurück. Bis zur Beteiligung der Aktionäre der MBB im Jahr 2003 lagen die Delignit Unternehmen in Familienhand. Die Beteiligungslinie arbeitet profitabel und hat mit 67,1 % den größten Anteil am Umsatz des MBB-Konzerns im Jahr 2005.
- Die Beteiligungslinie OBO Moduln ist mittlerweile ein weltweiter Anbieter von Polyurethan Boards für den Modell-, Formen- und Werkzeugbau. Die Kunden von OBO sind überwiegend Automobilhersteller. Im geringen Umfang ist die Beteiligungslinie im Handelsgeschäft für holzbasierte Modellwerkstoffe aktiv und mit der Gesellschaft PURcycl GmbH auch im Bereich der Entwicklung von Plattenwerkstoffen aus Recyclingmaterial tätig. Die Beteiligungslinie arbeitet nach deutlichen Restrukturierungseinschnitten bis zum Jahr 2004 ab 2005 profitabel und hat einen Anteil von 18,0 % am Umsatz des MBB-Konzerns im Jahr 2005.
- Die S.C. Cildro S.A. ist ein aus einem rumänischen Holzwerkstoffkombinat und einem schweizerischen Messerfurnierwerk hervorgegangener Messerfurnierproduzent. Die geographische Lage verschafft dem

Unternehmen wegen der Rohstoffvorkommen und der sehr günstigen Lohnkosten erhebliche Wettbewerbsvorteile. Im Jahr 2005 hat das Unternehmen die 100-prozentige Tochtergesellschaft S.C. Cildro Service Srl. gegründet, in die zum 1. Februar 2006 die Leistungen zur Verwaltung des Betriebsgeländes, die Energieversorgung sowie Standortdienstleistungen am Ort der Gesellschaft ausgegründet wurden. Entsprechend war die S.C. Cildro Service Srl. im Geschäftsjahr 2005 ohne operative Geschäftstätigkeit. Die S.C. Cildro S.A. selbst hat einen Anteil von 14,9 % am Umsatz des MBB-Konzerns und trägt überproportional zum Ergebnis des Konzerns bei.

Strategische Ausrichtung

Die genannten Konzerngesellschaften wurden von MBB im Rahmen ihrer Kerngeschäftsaktivitäten erworben. Die MBB ist eine auf den deutschen Mittelstand fokussierte Beteiligungsgesellschaft. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf Unternehmensgrößen ab 10 Mill. € Umsatz und sieht ihren Schwerpunkt in der mehrheitlichen Beteiligung an Industrieunternehmen, die ein signifikantes Wertsteigerungspotenzial bieten. Eine ungelöste Nachfolge, Finanzierungs- oder Ertragsprobleme und Teilveräußerungsabsichten in Konzernen sind ideale Zeitpunkte für den Einstieg der MBB. Der Kreis der MBB-Konzernunternehmen soll durch Unternehmensakquisitionen weiter wachsen.

Ziel des MBB-Konzerns ist es, den Wert des jeweiligen Konzernunternehmens nachhaltig zu steigern. Einem Zwang zur Veräußerung der Beteiligungen unterliegt MBB nicht. Die MBB erwartet, dass die Unternehmen durch nachhaltige Erträge dauerhaft die Entwicklung der MBB fördern.

Die Konzernunternehmen erhalten von der MBB neben Kapital den Zugang zu exzellenter Management Erfahrung, einem engagierten und hoch qualifiziertem Team sowie einem umfassenden internationalen Netzwerk. Dies sichert den Erfolg der Beteiligungsunternehmen und soll der MBB eine überlegene Rendite auf das eingesetzte Kapital gewährleisten.

Marktentwicklung und Marktpositionen

MBB Industries

Der für MBB relevante Markt für die Beteiligung an mittelständischen Industrieunternehmen wächst zunehmend. MBB schätzt, dass in Deutschland ca. 70.000 Industrieunternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 und 50 Mill. € existieren.* Dementsprechend hoch ist die Zahl von Unternehmen, die aufgrund von Nachfolgeproblematiken, Veränderungen in Konzernen oder auch Finanzierungsproblemen zum Verkauf stehen. Dem Angebot an potentiellen Verkaufskandidaten stand in den vergangenen Jahren nur bedingt eine strukturierte Nachfrage gegenüber, was unter anderen die Vielzahl von Insolvenzen zeigt. Internationale Private Equity Gesellschaften konzentrieren sich auf andere Unternehmensgrößen, die Banken haben sich zeitweise stark aus dem Mittelstand zurückgezogen und die Familientradition verliert an Bedeutung. Das verantwortliche Management der MBB ist im Markt der Beteiligung an mittelständischen Unternehmen seit 10 Jahren gemeinsam und erfolgreich tätig. Dieser Erfahrungshintergrund, das bestehende Netzwerk und der Bestand an Beteiligungsunternehmen bilden eine exzellente Voraussetzung dafür, dass die MBB eine wesentliche Rolle bei den anstehenden Marktentwicklungen einnehmen kann.

Delignit

Die Beteiligungslinie Delignit und auch OBO sind schwerpunktmäßig als Automobilzulieferunternehmen tätig. Deshalb lassen sich jedoch nicht zwingend Aussagen der Entwicklung der Automobilindustrie auf die Entwicklung dieser Unternehmen übertragen. Delignit beliefert Automobilhersteller mit Ausstattungssätzen zum Laderaumschutz für kleine und mittlere Transporterfahrzeuge. Der Markt für Transporter hat sich deutlich positiver entwickelt als der Markt für PKW, wodurch auch die Entwicklung der Delignit Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv beeinflusst wurde. Die Delignit Unternehmen sind im Markt zur Ausstattung von Transportern mit Laderaumschutz in Deutschland mittlerweile führend. Einerseits ist Delignit im After Sales Markt mit der Präsenz des Produktes VANyCARE®, das einzigartig für alle gängigen Transportertypen innerhalb von 48 Stunden lieferbar ist, überlegen und andererseits im OEM Markt wegen der Stellung als Alleinlieferant für zwei in ihren Segmenten führende Transporterfahrzeuge.

OBO Modulan

Die Beteiligungslinie OBO Modulan beliefert die Designzentren der Automobilhersteller oder entsprechend vorgelagerte Unternehmen. Da der zunehmende Wettbewerb und die Krise einzelner Unternehmen in der

* Information auf Basis einer Studie der Commerzbank: Commerzbank, Zahlen, Fakten, Ziele/2002.

Automobilindustrie den Zwang zu immer kürzeren Produktlebenszyklen und einer höheren Anzahl von Modellen pro Hersteller erzeugt, profitierte OBO Modulana antizyklisch von der Situation der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2005. OBO Modulana steht mit mindestens 5 weiteren Unternehmen im Wettbewerb. Der Markt, mit einem jährlichen Umsatzvolumen von ca. 120 Mill. €, wird dabei von der Firma Huntsman, einem U.S.-Chemieunternehmen, beherrscht. Huntsman erzielt in dem Markt für Polyurethanplatten einen Umsatz von schätzungsweise 60 Mill. € weltweit. Langfristiges Ziel ist es, die Wettbewerbsposition der Beteiligungslinie OBO Modulana in diesem Markt deutlich auszubauen.

Cildro

Die Beteiligungslinie Cildro ist als Lohnmesserunternehmen direkt oder indirekt wesentlich von der Möbelindustrie abhängig. Messerfurniere werden aus ausgesuchten meist hochwertigen Holzstämmen hergestellt und dienen der optischen Beschichtung von Plattenmaterialien (Spannplatten, OSB), die schwerpunktmäßig im Möbel- und Innenausbau eingesetzt werden. Da die S.C. Cildro S.A. die Fertigungsleistungen als Dienstleistung anbietet, ist das Unternehmen im Holzeinkauf und dem Furnierhandel selbst nicht aktiv. Trotz der schwierigen Entwicklung der Möbelindustrie in den vergangenen Jahren hat Cildro auch im Geschäftsjahr 2005 eine positive Entwicklung vollzogen. Diese wurde einerseits begünstigt durch den wegen Holzvorkommen und Lohnkostenniveau sehr guten Standort des Unternehmens, andererseits durch den Trend, zunehmend auch im preislichen Einstiegssegment furnierte Möbel anzubieten. S.C. Cildro S.A. sieht sich derzeit keinem maßgeblichen Wettbewerber gegenüber. Messerfurnierleistungen werden bisher überwiegend von integrierten Unternehmen, die die Wertschöpfung vom Einkauf über die Fertigung bis zum Furnierhandel oder der Weiterverarbeitung der Furniere abdecken, erbracht. Diese Unternehmen bieten Leistungen im Lohn nicht oder nur in sehr geringem Umfang an. Zudem sieht sich ein Großteil der existierenden Werke höheren Lohnkostenniveaus ausgesetzt, wodurch die Wettbewerbsposition der S.C. Cildro S.A. begünstigt wird.

Mitarbeiter

Für die MBB waren im Jahr 2005 im Rahmen des Beteiligungsmangements bis zu 5 Personen engagiert, diese Zahl schließt die Vorstände ein. Bisher waren die genannten Personen ausschließlich auf Basis von Dienstleistungsverträgen mit der MBB verbunden. Für 2006 wird mit einer Erhöhung auf 7 Personen gerechnet, wobei die derzeitige Form der Beauftragung beibehalten werden soll.

Der MBB-Konzern hatte im Geschäftsjahr 2005 durchschnittlich 1.063 Mitarbeiter beschäftigt. Von den durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitern waren 847 Mitarbeiter in den rumänischen Gesellschaften und 216 Mitarbeiter in den deutschen Gesellschaften beschäftigt. Nach Beteiligungslinien verteilen sich die durchschnittlich im Jahr 2005 beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

- Delignit: 545 Mitarbeiter
- OBO Modulana: 35 Mitarbeiter
- Cildro: 483 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2006 erwartet die MBB für die aktuellen Konzernunternehmen eine Abnahme von bis zu 100 Mitarbeitern in Rumänien und eine Zunahme von bis zu 50 Mitarbeitern in Deutschland. Der Grund für die Abnahme in Rumänien liegt in den weiterhin erzielbaren Produktivitätssteigerungen; in Deutschland wird die Zahl der Mitarbeiter zunehmen, da die Unternehmen OBO-Werke GmbH & Co. KG und Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG ab 2006 jeweils einen neuen, für die Gesellschaft bedeutenden Kunden gewonnen haben, der zu erheblichen Umsatzsteigerungen führen wird.

Unsere Unternehmen sind überwiegend renommierte Ausbildungsbetriebe und gewähren ihren Mitarbeitern abhängig von Region und Branche durchschnittliche Vergütungen. Dennoch ist der MBB-Konzern stets bemüht, ein wettbewerbsfähiges Lohnkostenniveau zu gewährleisten. Aus diesem Grund überprüfen wir kontinuierlich die Zahl und die Kosten der in den Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter. Eine Flexibilisierung von Lohnkosten durch Tausch von fixen in variable Lohn-Bestandteile und durch die Beschäftigung zeitlich befristeter Mitarbeiter bekommt dabei eine immer bedeutender werdende Rolle.

Management und Mitarbeiter der Unternehmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg der Geschäftstätigkeit haben, erhalten variable Anreize, die von den Ergebnissen abhängig sind. Vorstand und oberes Management der MBB sind zudem Anteilseigner der MBB und haben deshalb ein natürliches Interesse an einem erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Jahresabschluss

Der MBB-Konzern hat im Geschäftsjahr einen konsolidierten Umsatz von 36,9 Mill. € und unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen und aktivierter Eigenleistung eine Gesamtleistung von 37,0 Mill. € erzielt. Unter Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,5 Mill. € wird eine Betriebsleistung von 39,5 Mill. € erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Währungskursdifferenzen, Erträge aus Maschinenverkäufen und die Auflösung von Rückstellungen.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) erreicht eine Höhe von 6,1 Mill. €. Die Höhe des EBITDA zeigt eine positive Ertragslage im operativen Geschäft der Einzelgesellschaften im letzten Geschäftsjahr. Der EBITDA untermauert auch den allgemeinen Trend, der für die Unternehmen bei Betrachtung der Einzelabschlüsse seit 2003 festzustellen ist.

Abschreibungen sind in Höhe von 2,2 Mill. € angefallen und betreffen das Anlagevermögen des MBB-Konzerns. Da neue Investitionen in der Regel über Leasing finanziert werden, sind die Abschreibungen kein ausreichender Hinweis auf die Investitionstätigkeit des MBB-Konzerns. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr erhebliche Maschineninvestitionen in Höhe von ca. 1,9 Mill. € vorgenommen oder beauftragt, von denen die wesentlichen im Folgenden kurz genannt sein sollen:

- Neues Heizkraftsystem der OBO-Werke
- Absauganlage der Blumberger Holzindustrie
- 2 CNC-Bearbeitungszentren der Blumberger Holzindustrie
- Montagelinie der Blumberger Holzindustrie
- Pressenrekonstruktion sowie neuer Umlauf der Delignit Romania
- Capital Messermaschine der Cildro

Der EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) des MBB-Konzerns hat zum 31.12.2005 eine Höhe von 3,9 Mill. €.

Zum 31.12.2005 verfügte der MBB-Konzern über Finanzverbindlichkeiten von 14,1 Mill. €. Die Finanzierungskosten dieser Verbindlichkeiten bestimmen im Wesentlichen das Finanzergebnis in Höhe von minus 1,2 Mill. €. Die Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend mittelfristig. Im Geschäftsjahr 2005 hat der MBB-Konzern die Kreditverträge zum wesentlichen Teil verhandelt und neu abgeschlossen.

Das EBT (Ergebnis vor Steuern) beträgt 2,4 Mill. € und liegt damit bei ca. 6,5 Prozent der Umsatzerlöse. In dieses Ergebnis sind keine Erlöse aus Unternehmensverkäufen eingeflossen. Weiterhin wurden bei einigen Konzernunternehmen auch in 2005 noch Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Ertragssteuern sind in Höhe von 516 T€ angefallen, darüber hinaus sind negative latente Steuern in Höhe von 299 T€ entstanden, so dass ein Ertragssteuersaldo in Höhe von 217 T€ in das Konzernergebnis einfließt. Hierbei ist zu beachten, dass ein wesentlicher Teil der Ertragssteuern in Höhe von 250 T€ auf die Nachzahlung von Gewerbesteuern, die als Ergebnis einer Betriebsprüfung der Blumberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2002 entfällt. Diese Ertragssteuern sind somit periodenfremd und betreffen einen Zeitraum, zu dem die MBB noch nicht Eigentümerin der Blumberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG war.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter in Höhe von 1,7 Mill. € trägt in der Konzernbilanz zum 31.12.2005 zu einem Eigenkapital in Höhe von 15,5 Mill. € bei. Bezogen auf die Konzernbilanzsumme in Höhe von 41,4 Mill. € weist der MBB-Konzern somit eine Eigenkapitalquote von 37,4 Prozent aus.

Das Anlagevermögen des MBB-Konzerns hat insgesamt eine Höhe von 31,1 Mill. €. Es hat damit einen Anteil von 74,8% an der Konzernbilanzsumme. Innerhalb des Anlagevermögens betrifft der größte Anteil Grundstücke und Gebäude in Höhe von 16,5 Mill. €, gefolgt von der Maschinenausstattung im Wert von 8,5 Mill. €. Die Grundstücke der Blumberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG und der OBO Industrieanlagen GmbH sind in die Bilanz mit dem Buchwert eingeflossen, der dem aktuellen in 2005 per Gutachten ermittelten Verkehrswert entspricht.

Der MBB-Konzern verfügt über eine solide und adäquate Eigenkapitalausstattung.

Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Basis EURO durchgeführt. Da Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des EURO-Raumes nur in geringem Umfang anfallen, betreibt der MBB-Konzern keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

Chancen und Risiken

Dem MBB-Konzern bieten sich die folgenden Chancen der zukünftigen Entwicklung:

- Die zunehmende Marktdynamik im Segment für mittelständische Beteiligungsunternehmen bietet Chancen für eine deutliche Zunahme an Transaktionen.
- Mit der Beteiligung an und dem Umbau von mittelständischen Industrieunternehmen können im Erfolgsfall überdurchschnittliche Renditen erzielt werden.
- Die aktuelle Kapitalmarktverfassung erleichtert die Finanzierung und erschließt mittelständischen Beteiligungsgesellschaften verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Erfahrung und das Netzwerk des aktuellen Managementteams bieten eine exzellente Ausgangssituation für ein weiteres Wachstum der Gesellschaft.
- Die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen verläuft weiter positiv, so dass Dividendenausschüttungen der Tochter- oder/und Enkelgesellschaften oder/und Beteiligungsverkäufe zu über das Dienstleistungsgeschäft hinausgehenden Erträgen bei der MBB führen können.
- Die Blumberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG und die OBO-Werke GmbH & Co. KG haben jeweils für 2006 bedeutende neue Aufträge gewonnen. Die Unternehmen erwarten daraus nachhaltige Umsatz- und Ergebnissteigerungen für das Geschäftsjahr 2006.
- Das Wachstum der MBB führt zu kontinuierlich anfallenden Erträgen, wodurch die Planbarkeit der Geschäftsentwicklung zunimmt.

Die Vielzahl der genannten Chancen und die aktuelle Ausgangssituation des MBB-Konzerns spricht für eine erfolgreiche Entwicklung des MBB-Konzerns. Demgegenüber bestehen für den MBB-Konzern die folgenden Risiken:

- Die Restrukturierung einzelner Beteiligungsunternehmen gelingt nicht. Dies führt im Extremfall zum Verlust der Beteiligung.
- Die Refinanzierung neuer Unternehmenskäufe gelingt nicht.
- Die Kaufpreise für neue Beteiligungen steigen aufgrund zunehmender Wettbewerbsintensität. Somit könnten die Renditen sinken.
- Die internationale Tätigkeit der MBB führt zu Beteiligungsengagements im Ausland, die mit landespezifischen Risiken behaftet sind.
- Ein mögliches Wachstum der MBB wird begrenzt durch die Verfügbarkeit zusätzlicher Managementressourcen.
- Trotz eines umfassenden Risikomanagements unterliegen die Konzernunternehmen den allgemeinen Risiken ihrer Geschäftstätigkeit. Insbesondere die Fertigungsunternehmen des Konzerns könnten sich zum Beispiel Gewährleistungsfällen, Fällen von Umweltbelastungen oder Produktionsausfällen ausgesetzt sehen.
- Das erwartete Umsatzwachstum führt bei den Unternehmen Blumberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG, OBO-Werke GmbH & Co. KG und S.C. Delignit Romania S.A. zur Einführung neuer Fertigungsprozesse und einer jeweils deutlichen Steigerung der Fertigungsleistung. Hiermit sind allgemeine Risiken eines Kapazitätsaufbaus und der Einführung neuer Fertigungsprozesse verbunden.

Der MBB-Konzern trägt den genannten Risiken durch ein kontinuierliches Risiko-Monitoring Rechnung. Es werden frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um Nachteile von den Konzernunternehmen abzuwenden. Hierzu zählen unter anderen:

- Ein integriertes Beteiligungscontrolling, das einerseits mittels eines Businesscontrolling (BUC) kontinuierlich Soll-, Ist- und Forecast-Daten auf Ebene der Beteiligungsunternehmen sowie auf Ebene der

MBB abgleicht und andererseits ein Projektcontrolling (PUC), welches die Optimierungsmaßnahmen in den Unternehmen steuert.

- Regelmäßige Managementmeetings je Beteiligungsunternehmen mit dem Management der MBB.
- Ein strukturiertes Mergers & Akquisition Werkzeug, anhand dessen der Akquisitionsprozess organisiert und auf Erfolg geprüft wird.
- Ein ständiger Ausbau des Netzwerkes der MBB.
- Der sukzessive Ausbau des Managementteams sowie Rahmenverträge mit Consulting-Unternehmen zum Abdecken von Spitzen beim Managementbedarf.
- Die Prüfung von Möglichkeiten, die Finanzierung des Wachstums der MBB durch einen Zugang zum Kapitalmarkt abzusichern.

Ausblick

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 sehen wir als gute Grundlage für die weitere Entwicklung des MBB-Konzerns. Für 2006 erwartet der MBB-Konzern eine Steigerung von Umsatz und Erträgen und einen nachhaltigen Wertzuwachs seiner Konzernunternehmen. Zudem geht MBB davon aus, dass bei erfolgreichem Zugang der Konzernobergesellschaft zum Kapitalmarkt ein Wachstum des MBB-Konzerns durch die weitere Akquisition von neuen Konzernunternehmen möglich ist. Prognosen über künftige Erwerbe von Unternehmen lassen sich nicht abgeben, allerdings sichert ein strukturierter M&A-Prozess der MBB die kontinuierliche Prüfung einer Reihe neuer Akquisitionsvorhaben. Bei der Prüfung neuer Unternehmen achten wir auf die Einhaltung unserer Beteiligungskriterien und ein außerordentliches Wertsteigerungspotential. Ein neues Konzernunternehmen muss demnach geeignet sein, den angestrebten kontinuierlichen Wertzuwachs des MBB-Konzerns nachhaltig zu fördern.

Im operativen Geschäft der Beteiligungsunternehmen wird es 2006 wie bereits erläutert zu einer Umsatzsteigerung kommen. In der Folge erwarten wir auch einen Anstieg beim Ergebnis der jeweilig involvierten Unternehmen. Weiterhin sind in den Fertigungsunternehmen auch im Jahr 2006 Investitionsmaßnahmen geplant. Aufgrund der aktuellen Konjunktorentwicklung und der technologischen Stellung der Konzernunternehmen erwarten wir zudem eine stabile Preisentwicklung für unsere Produkte.

Nach Ende des Berichtszeitraumes hat die MBB mit den konkreten Vorbereitungen für einen Börsengang im Entry Standard des Frankfurter Open Markets in 2006 begonnen. Mögliche Emissionserlöse sollen der Finanzierung des Wachstums des MBB-Konzerns zugute kommen. Darüber hinaus sind nach Ende des Berichtszeitraumes keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Berlin, den 13. März 2006

Dr. Christof Nesemeier
Vorstand

Gert-Maria Freimuth
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MBB Industries AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. März 2006

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hüchtebrock	Grote
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel

für das

Geschäftsjahr 2005

(1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005)

der

MBB Industries AG, Berlin

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.]

Konzernkapitalflussrechnung

	2005
	T€
I. <u>Laufende Geschäftstätigkeit</u>	
1. Konzernjahresüberschuss	+ 1.975,1
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	+ 2.238,2
3. + Zunahme der Rückstellungen	+ 5.238,7
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 23,9
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 754,9
6. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 9.930,4
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finan- zierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 6.719,8
8. = <u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>	+ 6.972,4
II. <u>Investitionstätigkeit</u>	
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlage- vermögens	+ 36,4
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 20.743,1
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 200,3
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 9,8
13. = <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	- 20.916,8
III. <u>Finanzierungstätigkeit</u>	
14. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	+ 162,0
15. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	+ 14.120,7
16. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 14.282,7
17. = <u>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</u>	+ 338,3

Die in die Kapitalflussrechnung einbezogene Veränderungsbilanz geht von Vorjahreswerten von 0,0 T€ aus. Somit beinhalten die einbezogenen Bilanzveränderungen die kumulierten Bilanzveränderungen der Tochtergesellschaften aus Vorjahren.

Konzernerneigenkapitalspiegel 2005

	Konzernunternehmen					Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital Stamm- aktien	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes Konzernerneigen- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital gemäß Kon- zernbilanz	Eigenkapital		Minderheits- gesellschafter
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand 31.12.2004	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen der Aktionäre	162.000,00					162.000,00	162.000,00		162.000,00
Einstellung in die Kapitalrücklage		7.230.000,00				7.230.000,00	7.230.000,00		7.230.000,00
Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Kapitalkonsoli- dierung					5.212.794,72	5.212.794,72	5.212.794,72	582.954,86	582.954,86
Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsum-									

rechnung			-139.860,19		-139.860,19	-139.860,19	-19.223,71	-19.223,71	-159.083,90	
Minderheitenkapital							480.281,56	480.281,56	480.281,56	
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			102,52		102,52	102,52			102,52	
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn							225.777,61	225.777,61	225.777,61	
Konzerngewinn			1.749.233,43		1.749.233,43	1.749.233,43			1.749.233,43	
Stand 31.12.2005	<u>162.000,00</u>	<u>7.230.000,00</u>	<u>1.749.335,95</u>	<u>-139.860,19</u>	<u>5.212.794,72</u>	<u>14.214.270,48</u>	<u>14.214.270,48</u>	<u>1.269.790,32</u>	<u>1.269.790,32</u>	<u>15.484.060,80</u>

Aufgrund der fehlenden Vorjahresvergleichszahlen ist der Vorjahreswert mit 0,00 € angesetzt.

Bescheinigung

Wir haben die von der MBB Industries AG, Berlin, aufgestellte Konzernkapitalflussrechnung* (Anlage 1 mit einem Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres von 338,3 T€) und den von der MBB Industries AG, Berlin, aufgestellten Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 2 mit einem Konzerneigenkapital von 15.484.060,80 €) für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) geprüft.

Diese Konzernkapitalflussrechnung und dieser Konzerneigenkapitalspiegel ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005).

Die Aufstellung der Konzernkapitalflussrechnung und des Konzerneigenkapitalspiegels für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) ordnungsgemäß auf Grundlage des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen erstellt wurden. Nicht Gegenstand des Auftrages ist die erneute Prüfung des zugrunde liegenden Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes.

Wir haben unsere Prüfung unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel auf der Grundlage des zugrunde liegenden Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurden die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) ordnungsgemäß auf Grundlage des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 (1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005) in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Düsseldorf, den 10. April 2006

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

* Die in die Kapitalflussrechnung einbezogene Veränderungsbilanz geht von Vorjahreswerten von 0,0 T€ aus. Somit beinhalten die einbezogenen Bilanzveränderungen die kumulierten Bilanzveränderungen der Tochtergesellschaften aus Vorjahren.